



Jahrestagung des Wolfenbütteler Arbeitskreises
für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte

**Reformation und Bücher
Zentren der Ideen, Zentren der Buchproduktion**

Wolfenbüttel, 25. bis 27. September 2017

Zahlreiche Konferenzen und Publikationen beschäftigten sich vor allem anlässlich des Luther-Jahres mit den Zentren der Reformation, mit den sie gestaltenden Persönlichkeiten und den Strategien der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren und den Druckern/Verlegern. Die neue Kommunikationspolitik der Reformation wurde und wird intensiv diskutiert.

Doch wir haben bislang keine ausreichenden, die einstigen Grenzen übergreifenden Informationen darüber, welchen Einflüssen sich die thematische Ausrichtung der Bucheditionen in den jeweiligen Zentren verdankte, wann und wie sich die den humanistischen Ideen folgende Editionspraxis veränderte und auf eine neue, in Fragen der Konfession Stellung beziehende Richtung zusteuerte.

Wir wissen nicht, wie sich dieser Wandel in den produktiven Zentren (Wittenberg, Heidelberg, Zürich, Basel und in anderen Universitätsstädten) und in den die Einflüsse rezipierenden Kulturen vollzog (beispielsweise in Schlesien, im Baltikum, im Königreich Ungarn und in Siebenbürgen).

Wie hat die katholisch geprägte Welt auf diese Herausforderung reagiert? Was hat sie von der humanistischen Tradition erhalten, was von protestantischer Seite adaptiert? Worin blieb sie orthodox, veränderungsresistent? Wie hat sich die Buchproduktion zum Beispiel in Wien entwickelt, nach dem Tod dort agierender, in ihrem Leseverhalten als tolerant einzustufender Gelehrter und Theologen? Wie haben sich die Lesestoffe in der Umgebung des Hofes verändert? Wie wirken sich die Veränderungen, die Trident hervorrief, auf das jeweilige geistige Umfeld von Seiten der Buchproduktion und Rezeption aus?

Die rasche Rekatholisierung in Europa verdankte sich politischen Kräften: Wie zeigt sich dieses Machtverhältnis nun in der Buchgeschichte?

Die Reaktion von protestantischer Seite auf die erstarkende, sich neu definierende katholische Kirche und deren Buchproduktion und Kulturpolitik entwickelte sich in zwei Richtungen: in eine tolerante und in eine orthodoxe. Es stellt sich die Frage, welchen der Wege die Zentren wählten. Wie verfuhr die tolerante Ausrichtung mit dem Erbe des Humanismus? Kam es zu einer Wiederbelebung? Wie ist es um späte humanistische Bewegungen bestellt?

Dies sind die Fragen, wie wir gerne in der zweitägigen, internationalen Konferenz erörtern würden.

Moderation und Tagungsorganisation:

Prof. Dr. Andrea Seidler (Wien) und Prof. Dr. István Monok (Budapest)



Programm

Montag, 25.09.2017

13:30–14:00 Begrüßung (*Dr. Sven Kuttner, München; Prof. Dr. Andrea Seidler, Wien*)

14:00–14:45 Die Zürcher Buchkultur im 16. Jahrhundert (*Urs Leu, Zürich*)

14:45–15:30 Die Paratexte der frühreformatorischen Drucke am Oberrhein (1517-1550) und deren Produktion und Rezeption in Humanistischen Kreisen (*Valentina Sebastiani, Wolfenbüttel*)

15:30–16:00 Kaffeepause

16:00–16:45 Buchstadt Straßburg im Spannungsfeld der Reformation, 1517-1538/1541 (*Frédéric Barbier, Paris*)

18.00 Sitzung des Geschäftsausschusses (Leibnizhaus)

Dienstag, 26.09.2017

09:00–09:45 „Like arms and weapons“. Jesuit book production in Catholic Reformation Age (*Natale Vacalebri, Philadelphia*)

09:45–10:30 Reformation in Wien und die damit zusammenhängenden Drucke (*Karl Vocelka, Wien*)

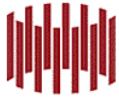
10:30–11:00 Kaffeepause

11:00–11:45 Ein Reformator aus Innerösterreich - Primus Truber und der südslawische Buchdruck (*Karl Schwarz, Wien*)

11:45–12:30 Blotius Digital – Skizzen einer digitalen Katalogedition zum Frühbestand der Hofbibliothek (*Martin Krickl, Wien*)

12:30–14:00 Mittagspause

14:00–14:45 Änderungen der thematischen Zusammenstellung ungarländischer Schulbibliotheken im ersten Jahrhundert der protestantischen Reformation (*István Monok, Budapest*)



14:45–15:30 Die Osmanen unterstützen die Evangelischen? Über die Reformation unter der Türkenherrschaft (von Melanchthon bis Bullinger)
(*Zoltán Csepregi, Budapest*)

15:30–16:00 *Kaffeepause*

16:00–16:45 Schlesische Buchproduktion im Jahrhundert der Reformation
(*Detlef Haberland, Oldenburg*)

ab 18:00 kleiner Empfang

Mittwoch, 27.09.2017

09:00–10:00 Nachwuchsforum:
Ausgelesen, abgestempelt, aufgespürt. NS-Bestände in oberfränkischen
Universitätsbibliotheken
(*Tessa Sauerwein, Bamberg*)

10:00–10:30 *Kaffeepause*

10:30–11:15 „Im Lichte des Evangeliums“ – Quellen zur Reformationsgeschichte in
Livland aus der 1524 gegründeten Bibliotheca Rigensis
(*Aija Taimina, Riga*)

11:15–12:00 Abschlussdiskussion